

# Die Sendung der Heiligen Katharina von Siena

## Katharina von Siena



### Die Hingabe an Christus

.....In der Legende hat es nämlich fast den Anschein, als ob die Heiligen alle einander gleich wären. Ein einheitliches Schema scheint über alle gespannt: jeder hat irgendwie die Welt verlassen, sich einem rauhen Bûßerleben hingegeben, allerlei Wunderwerke vollbracht und manche Absonderlichkeiten vorgelebt. Die Legende malt eher starre Ikonen als blutwarme Menschen. Das bunt gewirkte Gewand und die goldene Verbrämung verschleiern die persönliche Eigenart, die jedem Heiligenleben innewohnt.....

.....Aber das heilige Kreuz ist unendlich mannigfaltig in der Fülle seiner Gnaden. Und Gott, der eine und einzige Meister, ist unendlich schöpferisch in den geschöpflichen Spiegelbildern seiner Heiligkeit..... So sind auch die Heiligenleben so verschieden geartet, wenngleich alle die nämliche Menschennatur haben und die nämliche Gnadensonne über ihnen leuchtet.....

.....Denn wie die kanonisierten Heiligen das Recht haben, eigenständige

Persönlichkeiten zu sein, so haben auch wir das gottgewollte Recht, Natur und Gnade in unserer Eigenart zu entfalten.....

....E in Drittes wäre noch zum Vorwort zu sagen. Manches Heiligenleben ist charakterisiert durch außerordentliche Gnadengaben: Ekstasen, Einsprechungen und Erleuchtungen wunderbarer Art, Hören der Stimme Gottes in der Seele und dergleichen mehr. Solche außerordentlichen Gnaden sind keine Erdichtungen, wenn sie auch zuweilen von der Legende reichlich ausgeschmückt und vervielfältigt werden. Es ist kein Zweifel, daß es solche übernatürliche Erscheinungen gibt, und daß sie durch glaubwürdige Zeugen bestätigt sind. Besonders auch im Leben der hl. Katharina häufen sich solche Gnadengaben und wunderbaren Ereignisse. Aber sie sind auch reichlich bezeugt durch ihre eigenen Schriften und durch die Aufzeichnungen glaubwürdiger Männer,.....

....Die Heiligen selbst stehen solchen Erscheinungen eher mit Furcht als mit Freude gegenüber. Ihre gesunde Demut hat eine Scheu davor, durch auffallende Erscheinungen der Neugier und dem Staunen des Volkes ausgeliefert zu werden. So hat Katharina beim Empfang der Wundmale des Herrn inständig und erschreckt gebetet, daß die Wunden nicht sichtbar würden, sondern daß sie nur den Schmerz Christi empfinden dürfe.....

....Nach einem Wort des hl. Paulus sind die Zeichen nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen, damit diese vom Wirken Gottes überzeugt werden. Das Wesen der Heiligkeit selbst ist woanders zu suchen. Theologisch gesehen besteht die Heiligkeit darin: die heiligmachende Gnade zu haben, in der Gotteskindschaft zu leben.....

....Die wunderbaren Erscheinungen in ihrem Leben waren ihre Beglaubigung als Botin Gottes an die Welt und an die Kirche ihrer Zeit.....

....Schon als sechsjähriges Kind durfte sie den Heiland erstmalig schauen. Das ist keine bloße Legende, sondern das Grunderlebnis ihrer Kindheit.....

.....Sie durfte sich im elterlichen Haus eine Zelle einrichten und erlebte dort die Wunder, die aus der Liebe Christi fließen.....

.....Er hat mit ihr geredet und gebetet, er hat sie belehrt und immer tiefer in seine Liebe eingeführt.....

.....Als dann der Herr sie zur letzten großen Sendung berief, daß sie hintreten sollte vor Städte und Fürsten, vor die Würdenträger der Kirche und vor den Heiligen Vater, als er sie sandte, daß sie die Wunden der Welt und der Kirche in der Kraft seines kostbaren Blutes heilen sollte, da hat er ihr wieder ein außerordentliches Zeichen seiner Nähe mitgegeben. Von der Erscheinung des Gekreuzigten flammten die Wunden auf ..... und die Flammen drangen auf sie zu. Voll Schrecken betete sie: „Herr, laß wenigstens die Wunden nicht sichtbar werden an mir, damit ich nicht noch mehr dem Staunen des Volkes ausgeliefert bin! Laß mich nur den Schmerz deiner heiligen Wunden spüren!“ .....

.....Wohl selten hat ein Heiliger tiefer das Geheimnis des kostbaren Blutes und seiner Kraft erfaßt, als die vom Leiden Christi gezeichnete Jungfrau von Siena. Wir staunen über den Reichtum solcher Begnadung und kommen zu der Erkenntnis, daß dies alles nur zum Anstaunen, aber nicht zum Nachleben sein könne. Erinnern wir uns aber jener anderen Erkenntnis: nicht die goldene Verbrämung, nicht das bunt gewirkte Gewand ist das Wesen der Heiligkeit, sondern die Pracht der Königstochter liegt in ihrem Innern.....

.....Und wenn wir auch keine außerordentliche und weltgeschichtliche Sendung haben, so haben wir doch die ordentliche Sendung in den Alltag, daß wir aus Christus unser Leben gestalten und Christus durch uns in die Welt hinein wirken lassen. Diese Sendung ist groß genug, um unser Leben auszufüllen und fruchtbar zu machen.....

.....Sie kniete in einer Seitenkapelle der Kirche des hl. Dominikus, während Raymund von Capua am Hauptaltare im hl. Opfer die Hostie brach. Da sprang

ihm eine große Partikel ab, und er suchte und suchte und fand sie nicht wieder. Nach dem hl. Opfer begann er von neuem zu suchen und fand sie nicht. Da hörte er, daß Katharina in einer Kapelle der Kirche sei, in der Ekstase versunken. Als sie zu sich kam, befragte er sie, ob sie etwas von der Partikula wisse. Sie sagte ihm: „Du brauchst sie nicht suchen. Der Herr selbst hat sie mir gebracht.“ .....



### Das blutende Herz der Kirche

.....Der Heilige Vater Gregor XI. kehrte aus dem Exil von Avignon zurück auf den Stuhl Petri. 70 Jahre hatten die Päpste Rom gemieden.....

.....In der gesamten Christenheit drohte ein Volk nach dem andern sich vom Heiligen Vater abzuwenden, da er als Gast in Avignon zu sehr der Politik des dortigen Landesherrn verfallen schien. Das Heil der Kirche forderte die Rückkehr auf den Stuhl des hl. Petrus. Aller Augen waren in dieser Sehnsucht zum Papst nach Avignon gewendet, lange, lange vergeblich. Aber jetzt war es geschehen. Die Jungfrau von Siena hatte es erreicht.....

.....Die Aufrührer aber schürten die Volkswut gegen Katharina. Eine Bande rückte an, mit Hellebarden bewaffnet, um sie zu ergreifen. Katharina ließ ihre Jünger in Sicherheit bringen und trat den Aufrührern entgegen. Sie kniet sich nieder und beugt das Haupt. Was will sie? Sterben will sie für die Kirche. Sie spricht: „Ich bin bereit für Christus und seine Kirche zu sterben. Dies ist mein heißester Wunsch. Du bist von Gott gesandt, um mich zu schlachten. Ich bin in

deiner Hand. Aber laß die Meinen gehen!" Sprachlos und erschüttert kehrt der Anführer mit seinen Bewaffneten um. Ebenso erschüttert bleibt Katharina zurück und weint in Traurigkeit, daß sie nicht sterben durfte für den Heiland. „Ach wie glücklich wäre meine Seele gewesen, hätte ich mein Blut vergießen können für ihn, der mich mit dem seinen erlöst hat.".....

.....Es ist ganz klar, daß ihre sogenannte kirchenpolitische Tätigkeit, daß sie den Papst von Avignon zurückbrachte, nichts mit machtpolitischen Fragen zu tun hat. Katharina war einzig von der Liebe zur Kirche beseelt und bedrängt.....

.....Rom und der Papst interessiert sie nur, weil sie die Kirche liebt. Die Liebe zur Kirche ist tatsächlich ihre große Leidenschaft. Und ihre Liebe zur Kirche ist tatsächlich Liebe zu Christus.....

.....Sie ist in angstvoller Sorge, daß doch die Kirche die reine, makellose süße Braut Christi bleibe.....

.....Katharina hat in ihren Briefen an den Heiligen Vater oft kräftige Mahnungen im Namen des Gekreuzigten; aber nie vergißt sie die heilige Ehrfurcht, die sie ihm schuldet als dem Christus auf Erden.....

.....Aber in aller Schärfe ihrer Zurechtweisung bewahrt sie doch die tiefe Ehrfurcht vor der Priesterwürde, die eine Teilnahme am Priestertum Christi ist. Christus liebt sie in seiner Kirche, im Papste und in den Priestern.....

.....Und jeder Mensch ist berufen, ein lebendiges Glied am mystischen Leibe Christi zu sein.....

.....Ihre Liebe zu den Seelen, besonders zu den kranken, armen und sündigen Menschen ist etwas wesentlich anderes, als bloße, rein natürliche Menschlichkeit; es ist in voller Wahrheit Liebe aus dem Herzen Jesu.....

.....Der Herr selbst hat seine eigene Liebe zu seiner Kirche in ihr angezündet, und

er selbst hat sie gesandt, daß sie sein Werkzeug sei, um die Wunden der Kirche zu heilen. Ihre gesamte äußere Tätigkeit ist von der Kraft dieser Liebe Christi zu seiner Kirche getragen und von der Macht seines kostbaren Blutes gesegnet. Dieser Liebe zur Kirche hat Katharina die letzten Jahre ihres jungen Lebens geopfert;.....

„....Ihr dürft euch aber nicht grämen, wenn ich jetzt sterbe. Ihr müßt mir glauben, liebe Kinder: wenn ich sterbe, so habe ich mein Leben aufgeopfert für die heilige Kirche; und das ist für mich der süßeste Trost und die größte Gnade“. Als Sterbende wandte sich Katharina noch einmal an ihre Umgebung und sagte: „Mein höchster Wunsch ist, daß ihr immer vor aller Welt den rechtmäßigen Papst bekennt, und daß ihr nicht zaudert, für ihn und für die Kirche euer Leben zu lassen.“ Dann machte sie das Kreuz und segnete sie; und alle weinten.....

.....Gerade das Leben der hl. Katharina zeigt uns, daß uns auch die Fehler und Mängel im irdischen Bereich der Kirche nicht abschrecken dürfen, die süße Braut Christi zu lieben und mit aller Kraft für sie einzutreten.....



### Die brennende Fackel des Ordens

.....Der Herr hat ihr eine außerordentliche apostolische Sendung aufgeladen wie ein schweres Kreuz. Er hat sie gleichsam hineingeworfen in die friedlose, verwundete Welt, in die Nöte der heiligen Kirche, in das Elend sovieler erbarmungswürdiger Seelen. Sie hat das ganze unheilige Elend ihrer Zeit erlebt

und unter der Last der Sünden der Welt geseufzt. Sie hat gebetet und geopfert, gelitten und gesühnt. Aber sie hat sich auch aufgerafft zur Tat.....

.....Ob sie im Aufruhr der Städte im Namen des Gekreuzigten um Frieden flehte, ob sie der sündigen Dirne oder dem zum Tode verurteilten jungen Adligen beistand, ob sie den Papst im Blute Christi zur Heimkehr nach Rom aufforderte, oder ob sie im Unheil des Schismas sich für den rechtmäßig gewählten Papst einsetzte.....

.....Sie blieb eine kontemplative Seele auch mitten im Getriebe und Elend der Welt.....

.....Wie durch ihr Wort, so wirkte sie auch durch ihre von apostolischem Eifer durchglühten Briefe, gegen 400 an der Zahl.....

.....Apostolisch fruchtbar ist sie auch durch das geistige Hauptwerk ihres Lebens, den sogenannten Dialog. Dieses Buch hat sie im letzten Jahre ihres Lebens meist in der Ekstase diktiert, als Zwiegespräch zwischen Gott und der Seele. Darin spricht sie von den Geheimnissen der göttlichen Liebe und des geistlichen Lebens mit solcher Klarheit und Innigkeit, daß ihre Erkenntnisse das Zeichen göttlicher Eingebung an sich tragen. Der Dialog ist ein apostolisches Werk, das durch die Jahrhunderte seine Kraft bewahrt hat und auch heute noch den Seelen vorwärts helfen kann.....

.....Im großen Schisma, als es in der Kirche Papst und Gegenpapst gab, und als die Verwirrung so groß war, daß selbst ein Heiliger des Ordens, Vinzenz Ferrer, dem Gegenpapst anhing, hat sie den rechtmäßigen Papst verteidigt und den Orden besonders in Italien auf seiner Seite erhalten. Als selbst der Ordensgeneral Elias dem Gegenpapste anhing und ein Generalkapitel einen neuen Generalmeister wählte, hat sie die Väter des Kapitels beschworen, einen zuverlässigen Mann zu wählen. Die Wahl fiel auf Raymund von Capua, der nicht bloß Seelenführer Katharinas war, sondern zugleich als ihr geistlicher Sohn betrachtet werden darf.....



## Die hl. Katharina und die Welt

.....Alle menschliche Kultur ist gut, wenn sie beseelt ist von der Richtung der Seele auf Gott.....

..... Ihr Leben ist so durchpulst von den Gnadenkräften des Himmels, daß es zu leuchten beginnt und der irdischen verkrampften Menschheit jene überirdische Welt von neuem glaubhaft macht.....

.....Wir sehen sie in Pisa und Florenz mit den Regierungen verhandeln und im Aufruhr der Städte unerschrocken den Weg zum Frieden bahnen. Wir sehen sie unterwegs nach Avignon zum Papste, und sehen dort, wie sich der Papst ihren flammenden Bitten beugt und sich aus seinem Schwanken aufrafft zur Rückkehr nach Rom. Die unfaßbare Sicherheit, mit der die Färberstochter von Siena auf dem weltpolitischen Plan auftritt, ist allein schon ein Zeugnis der Uebermacht der Gnade, die in ihr wirksam ist und in die Welt hineinstrahlt.....

.....Der Bettler am Wege erfährt ihre großmütige Liebe, da sie ihm ihren Ordensmantel schenkt und spricht: „Ich will lieber ohne dieses heilige Gewand befunden werden als ohne die christliche Liebe.“.....

.....Zu einer Mitschwester, die das eigene Aszetentum zur Norm für die anderen machen wollte, hat sie gesprochen: „Der Heilige Geist hat viele Wege. Den einen



führt er durch die Buße, den anderen auf anderem Pfade.".....



### Zwei geistliche Briefe der hl. Katharina an ihre Mutter

„.....So muß auch E ure Seele sich im Kampfe gegen die vielen T rübsale bewähren. Wenn sie dann die Probe der Geduld gut besteht und sich nicht wegen Gottes Zulassungen ungeduldig und voll E mpörung abwendet, kann sie sich freuen und frohlocken und mit ungetrübter Freude das unvergängliche Leben erwarten.....“

„.....denn ohne Geduld können wir Gott nicht gefallen.....“

Ende

